

## Kirche wird zur Christmette fertig

Der Umbau von St. Matthäus Allrath wird pünktlich zu Heiligabend abgeschlossen.



*Archiv-foto: cso-*

Peter-Josef Geisler (l.) und Stefan Gluch vom Kirchenvorstand zeigten 2021, wie die Kirche nach dem Umbau aussehen soll. Die Arbeiten werden jetzt abgeschlossen.

ALLRATH |(wilp) Mit der Christmette am 24. Dezember um 20 Uhr wird die Allrather Kirche wieder eröffnet. Die aufwendigen Umbauarbeiten im Inneren von St. Matthäus sind damit abgeschlossen. Am Heiligen Abend wird außerdem die neue Orgel zum ersten Mal erklingen. Es singt der Allrather Kirchenchor unter der Leitung von Feliks Sokol.

Für rund 1,2 Millionen Euro ist das Gotteshaus in den vergangenen Monaten umgebaut worden. Kernstück des Umbaus ist ein neuer, etwa 90 Quadratmeter großer Multifunktionsraum, der unter und vor der Orgelempore geschaffen wurde. Er soll künftig als Pfarrsaal, Treffpunkt für Gruppen, aber auch Ort für Chorproben und sogar Bücherei und Pfarrbüro sein. Bücherregale und Schreibtische stehen auf Rollen und können bei Bedarf schnell zur Seite geschoben werden.

Im ehemaligen Pfarrbüro wurden Küche und Sanitäranlagen gebaut. Das gegenüber liegende Pfarrheim soll aufgegeben, das Areal für Wohnbebauung vermarktet werden. „Die Allrather Gemeinde hat damit wegweisend Weichen für die Zukunft gestellt“, fasst der Leitende Pfarrer Meik Schirpenbach zusammen. „Ob wir Pfarrheime in Zukunft halten werden können, wird fraglich werden. Unsere Kirchen als Identifikationsorte unserer Dörfer wollen wir aber

erhalten. Dafür werden wir sie flexibler nutzen müssen.“ In Allrath sei diese Verbindung auch „architektonisch und künstlerisch überzeugend gelungen“, meint der Pfarrer.

Dem neuen Versammlungsraum hat der Kirchenvorstand den Namen „KiRaA“ gegeben. Das steht für „Kirchen-Raum Allrath“. Eine Eröffnungsfeier für den Raum wird es im neuen Jahr geben. „Aus dem Versammlungsraum wird der Blick immer in den Kirchenraum gehen, was ganz neue Begegnungs- und Dialogmöglichkeiten eröffnen wird, in alle Richtungen, wie die Gemeinde hofft“, betont Meik Schirpenbach.

Die Gemeinde hat darüber hinaus in Gelsenkirchen eine Stockmann-Orgel von 1990 erworben. Sie wurde auf der neuen Orgelempore aufgebaut. Rund 100.000 Euro kostete dieses Projekt.

NGZ\_20.12.2022